

Kartendienstleister

Terminalhersteller: Zulassungsverfahren standardisieren

Interview mit Reinhard Blum



Vor allem die Vereinfachung der Terminalzulassungsprozesse hat sich der im Oktober gegründete Verband der Terminalhersteller in Deutschland e.V. auf die Fahnen geschrieben. Durch die Festlegung der Testfälle, die es den Terminalherstellern ermöglicht, alle möglichen Fehler im voraus auszuschließen, sollen im Interesse aller Beteiligten Nach-Tests künftig überflüssig werden. Red.

Karten In welcher Form haben die Terminal-Hersteller bisher ihre Interessen vertreten?

Bisher gab es – zumindest auf nationaler Ebene – kein abgestimmtes Vorgehen. Im Grunde hat jedes Unternehmen für sich versucht, Spezifikationen und Vorgaben zu erfüllen.

Karten Was gab den Anstoß zur Gründung des Verbands?

Themen wie die Single European Payment Area (SEPA), die zur Umsetzung ansteht, oder internationale Standardisierungen wie PCI Ped sind Dinge, die letztlich alle Terminalhersteller betreffen. Solche allgemeinen, übergreifenden Themen sind besser abzuarbeiten, wenn man sich diesbezüglich untereinander abstimmt.

Deshalb kamen wir zu dem Schluss, dass es hilfreich wäre, einen Verband zu gründen.

Daran, dass wir in hartem Wettbewerb zueinander stehen, wird und soll sich nichts ändern. Aber wir haben Themen (zum Beispiel die Einbindung der Terminals in Kasenslandschaften), wo Schnittstellen zu standardisieren und abzustimmen sind. Es gibt die ganzen Zulassungstests, die mit dem VÖB-Testlabor zu machen sind, und die Testfälle die dahinterstehen, das ganze Zulassungsverfahren mit dem ZKA und in Zukunft die europäischen Zulassungsverfahren. Wenn hier in Zukunft kla-



Reinhard Blum, Vorstandsvorsitzender EL-ME AG, Au in der Hallertau, und stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Verband der Terminalhersteller in Deutschland e. V.

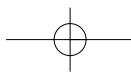
rere und präzisere Richtlinien und Vorgehensweisen abgestimmt werden, macht das uns allen das Leben leichter.

Karten Was kann der Verband in diesem Zusammenhang leisten?

Es geht darum, Wege zu finden, wie sich Kosten senken lassen, die durch unsinnige Doppelarbeiten entstehen. Und es geht darum, Investitionsschutz zu gewährleisten. Auch Abstimmungen mit den Netzbetreibern, die bisher nur individuell von Unternehmen zu Unternehmen abliefen, sollen durch die Zusammenarbeit des Verbands mit dem Arbeitskreis der Netzbetreiber vereinfacht werden.

Karten An was für Doppelarbeiten, die der Verband ausmerzen will, denken Sie zum Beispiel?

1. Ein wichtiges Thema sind die Terminal-Zulassungstests im VÖB-Testlabor. Hier geht es darum, im ZKA-Zulassungsverfahren die Testfälle und Spezifikationen klar und eindeutig abzustecken. Bisher ist es gang und gäbe, dass man mit einem Terminal zwei- bis dreimal in die Zulassung geht, weil sich während des Zulassungsverfahrens Prüf- und Testverfahren ändern oder weil sie schlicht nicht präzise sind. Wenn man das im Vorfeld sauber abgestimmt hat, lassen sich solche Nachtests vermeiden.



Kartendienstleister



■ Bislang wächst zwar der Katalog der Prüffälle kontinuierlich, bei den Prüfungen und Tests wird aber immer nur ein Teil daraus angesetzt.

■ Wenn es dabei Abweichungen gibt, hat man nie die Gewähr, dass die im zweiten Durchgang korrigierten Fehler wirklich alle Fehler waren und das Produkt bei einem zweiten Nachtest problemlos den Test passiert. Es kann immer wieder vorkommen, dass neue, vorher nicht angewandte Testfälle dabei sind, die wiederum zu einem Ausfall führen.

■ So ist es ein mühsamer Prozess, durch Wiederholen dieser Tests alle Möglichkeiten auszuschließen, die zu Ausfällen führen können.

Das sollte durch einen klaren, abgestimmten Testkatalog vereinfacht werden, der allen Terminalanbietern am deutschen Markt vorliegt. Wenn sich der Testfallkatalog erweitert, was auch völlig normal ist, müssen diese Erweiterung eindeutig dokumentiert und verteilt werden, damit sich die Hersteller darauf einstellen und entsprechend gut vorbereitet in die Zulassung gehen können.

2. Ein anderes Thema ist die Terminalintegration in Kassenlandschaften. Hier kommt es immer wieder vor, dass Terminalhersteller und Kassensupplier davon ausgehen, die Schnittstellenspezifikationen erfüllt zu haben. Erst beim Betrieb in der Praxis stellt sich jedoch heraus, dass noch nachgearbeitet werden muss. Das liegt daran, dass es keine abgestimmten Spezifikationen gibt, sondern nur eine

Mitglieder des Vorstands des Verband der Terminalhersteller e. V.

Vorstandsvorsitzender: David Klemm, Rea GmbH, Stellvertreter: Reinhard Blum, El-Me AG

| Unternehmen | Vertreten durch | Internetadresse |
|----------------------------|---|------------------------------|
| act'o-soft GmbH | Christian Malachowski Geschäftsführer | www.actosoft.de |
| banksys NV | Frank Kerkhofs International Account Manager | www.banksys.be |
| DA Systeme GmbH | Klaus Helbig Geschäftsführer | www.dasysteme.de |
| EL-ME AG | Reinhard Blum Vorstandsvorsitzender | www.el-me.de |
| ICP AG | Christian Scherf Geschäftsleitung | www.icp-ag.de |
| Ingenico GmbH | Rolf Ostheimer Geschäftsführer | www.ingenico.de |
| POSPartner GmbH | Peter Reich Geschäftsführer | www.pospartner.de |
| REA Card GmbH | David Klemm Jörg Pauly Geschäftsführer | www.reacard.de |
| Thales e-Transactions GmbH | Dr. Peter Ehlers Geschäftsführer Vertrieb & Marketing | www.thales-e-transactions.de |
| Value POS GmbH | Thomas Koch Geschäftsführer | www.valuepos.de |

Grobspezifikation und verschiedene „Dialekte“, die immer wieder zu Inkompatibilitäten führen. In Zukunft soll eine Schnittstellenspezifikation festgelegt werden, die von allen Terminalherstellern, die dem Verband angeschlossen sind, spezifiziert, gepflegt und umgesetzt wird. Das zu erreichen ist Aufgabe des Verbands.

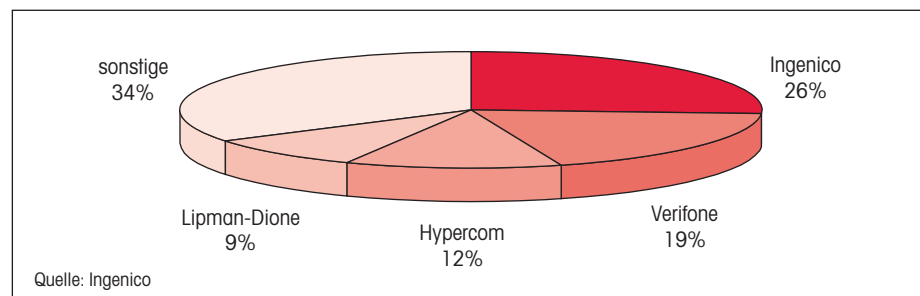
Karten Werden die Spezifikationen nicht vom ZKA festgelegt?

Der ZKA definiert so genannte „Gulfall-Spezifikationen“, in denen festgelegt wird, wie ein Vorgang korrekt ablaufen muss.

Bei den Testfällen geht es aber darum, „Schlechtfälle“ oder Ausnahmefälle zu überprüfen, zum Beispiel: Was passiert, wenn zu einem bestimmten Zeitpunkt während der Transaktion der Kommunikationsstecker gezogen oder die Verbindung zwischen Pin-Pad und Terminal oder zwischen Pin-Pad und Kasse getrennt wird? Und diese Störfälle, auf die ein Terminal getestet wird, sollte man definieren, statt ein Zufallsspiel zu treiben.

Karten Was nützt den Terminalherstellern ein nationaler Verband im Hinblick auf SEPA?

Der Weltmarkt von Kartenterminals Marktanteile nach Umsatz 2004



Auch im Hinblick auf SEPA müssen wir versuchen, klare Bedingungen und Standardisierung für die Zulassungsprozesse zu erreichen. Es ist anzunehmen, dass die gleichen Zulassungsstellen, die heute die nationalen Standards zulassen, auch in den Zulassungsprozess bei SEPA eingebunden werden. Auch hierbei kann ein nationaler Verband also sehr hilfreich sein.

